

MISEREOR

Lehrerforum

Denkanstöße – Handlungsfelder

Nr. 87 / Jan. 2013

Sekundarstufe I

Meine Meinung

„Wir haben den Hunger satt!“

Fassouma Mamane weiß, wovon sie spricht. Das Mädchen des Aktionsplakates 2013 lebt in dem kleinen Dorf Bazaga. Tag für Tag kämpfen die Menschen im Süden des Niger um ausreichend Nahrung und gegen die spürbaren Folgen des Klimawandels.

Hunger ist jedoch keine reine Naturkatastrophe, sondern vor allem auch als Folge des Klimawandels menschengemacht: Er entsteht dort, wo Bauern der Lebens-Grund entzogen wird. Hunger wird dann geschaffen, wenn industrielle Landwirtschaften Gifte und Genpflanzen einsetzen und so die Gesundheit der Bevölkerung und den Zusammenbruch des ökologischen Gleichgewichts in Kauf nehmen. Immer öfter bewirken auch Spekulationen mit Lebensmitteln lokale und globale Hungersnöte. Neben den Mechanismen des Weltmarkts sind es jedoch auch der Überkonsum und die fahrlässige Verschwendung unserer Lebensmittel, die Hunger bedingen.

MISEREOR stellt in diesem Jahr Partnerorganisationen aus dem Niger, aus Bangladesch und aus Paraguay in den Mittelpunkt. Sie alle zeigen beeindruckenden Mut zu Taten und arbeiten vor Ort voller Energie, Beharrlichkeit und mit viel technischem Know-how gegen die Ursachen und Folgen des Hungers.

Ich lade Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler ein, sich in dieser Fastenaktion an die Seite der von Hunger bedrohten Menschen zu stellen. Die MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion „BASTA! es reicht für alle“ bietet Ihnen entwicklungspolitische Hintergründe, aber auch viele neue Aktionsideen sowie liturgische Bausteine für Ihren Schul- oder Jugendgottesdienst.

Im Namen der MISEREOR-Partnerorganisationen danke ich Ihnen schon heute für Ihren engagierten Einsatz für eine gerechtere Welt!

Ihr

Jörg Noltebaum

Jörg Nottebaum

Die MISEREOR-Fastenaktion 2013



Wir haben den Hunger satt!

Ihr Fastenopfer
am 16./17. März 2013

MISEREOR
● MUT ZU TATEN



MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

Wir haben den Hunger satt!

„Wir haben den Hunger satt!“ – sagt MISEREOR gemeinsam mit den Menschen der Einen Welt.

„Wir haben den Hunger satt!“ – können auch Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern sagen, indem Sie für mehr Gerechtigkeit aktiv werden.

„Wir haben den Hunger satt!“ – beklagen fast 900 Millionen Menschen, die auf der ganzen Welt dauerhaft unterernährt sind.

MISEREOR stellt drei Partnerorganisationen vor, die – jede auf ihre Art – ganz wesentlich den Hunger bekämpfen, auch indem sie vorbeugend aktiv werden: Bauern im afrikanischen **Niger**, die mithilfe von Bewässerung und geeignetem Saatgut in der Trockenzeit Gemüse anbauen, um die immer unzuverlässigeren Ernten der Regenzeit auszugleichen. Familien in **Bangladesch** versuchen, sich durch nachhaltige Landwirtschaft aus der Spirale von Abhängigkeit und Hunger zu befreien, in die sie durch die Agroindustrie geraten sind. Oder Kleinbauern und indigene Gemeinschaften in **Paraguay**, die ihr Land und ihre Selbstversorgungswirtschaft gegen die endlosen Monokulturen der Großgrundbesitzer behaupten wollen, um ihre Existenzgrundlage zu sichern. Lernen Sie diese mutigen Menschen kennen und stellen Sie sich an ihre Seite!

*Stumm ist mein Schrei,
der sich in Wüsten verliert,
bis er gehört wird von dir.*

*Fragend mein Blick,
der sich in Tagträumen irrt,
bis er gefunden von dir.*

*Schwach meine Kraft,
die sich im Stampfen zermürbt,
bis sie genährt wird von dir.*

*Fragil ist mein Mut,
der durch das Unrecht erstirbt,
bis er gestärkt wird von dir.*

*Hungrig mein Herz,
das in der Sonne erfriert,
bis es gesättigt von dir.*

*Trotzig mein Geist,
der sich an Hoffnungen nährt,
bis er beseelt wird von dir.*

*Hell wird der Weg,
der in die Zukunft uns führt,
wenn er gegangen mit dir.*

Meditationstext:
Jörg Nottebaum



Foto: Schwarzbach/MISEREOR

Die MISEREOR-Fastenaktion 2013

Auf der DVD zur Fastenaktion finden Sie zu diesen drei Projektbeispielen hilfreiches Hintergrundmaterial, Bilderreihen und Liturgische Bausteine sowie den Grundlagenartikel zur Fastenaktion (siehe Seite 8).

Das Beispielland der MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion 2013 ist Paraguay: Infos, Ideen und Aktionen für Unterricht und Schulpastoral werden auf den folgenden Seiten vorgestellt:

Land in Sicht?

Wie Kleinbauernfamilien und indigene Gemeinschaften in Paraguay um ihr Überleben kämpfen

Paraguay ist arm und könnte doch mit seinen fruchtbaren Böden zu den reichen Ländern der Erde gehören. Inzwischen werden aber 73 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche für den Sojaanbau verwendet. Jahr für Jahr werden mehr als 24 Millionen Liter giftige Agrarchemikalien auf den riesigen Monokulturen versprüht. Der uneingeschränkte Einsatz dieser Mittel verseucht das Wasser und führt zu Krankheiten und Tod. Dies hat auch zu einer massiven Vertreibung unzähliger Campesinos (Kleinbauernfamilien) und indigener Gemeinschaften (Urbewölkerung) geführt – mit spürbaren Folgen: Die Menschen können sich nicht länger von Lebensmitteln aus eigener Produktion ernähren.

Besonders brisant ist die Landfrage: Umschlossen von Bolivien, Brasilien und Argentinien gehört Paraguay mit einer etwas größeren Fläche als Deutschland weltweit zu den Staaten mit der ungerechtesten Landverteilung: 85 Prozent des Landes konzentrieren sich auf 2,6 Prozent der Landbesitzer. Dagegen halten die 91,4 Prozent der bäuerlichen Bevölkerung, die über bis zu 20 Hektar Land verfügen, lediglich



Karte: © Fischer-Weltatmanach

6 Prozent der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche in ihren Händen. Außerdem gibt es nach Schätzungen der Bauernverbände und Nichtregierungsorganisationen in Paraguay etwa 300.000 landlose bäuerliche Familien, das sind etwa eine Million Menschen ohne Grund und Boden.

Die Landreform, von der sich die Kleinbauern und indigenen Gemeinschaften Gerechtigkeit und eigenes Land versprechen, ist noch lange nicht umgesetzt. Begonnen wurde sie von dem Präsidenten Fernando Lugo, durch dessen Sturz im Juni 2012 geriet der Prozess aber ins Stocken.

Großflächiger Landerwerb war in der Vergangenheit besonders für ausländische Investoren attraktiv, da keine Grunderwerbssteuer gezahlt werden musste. Diesen Steuervorteil nutzten vor allem benachbarte Brasilianer, aber auch viele Deutsche oder über Kanada eingewanderte Mennoniten, die nach dem Zweiten Weltkrieg große Landflächen kauften. So wurden die Bewohner Paraguays immer mehr zu Fremden im eigenen Land.

Doch die Campesinos und indigenen Gemeinschaften werden nicht müde, immer wieder für die Umsetzung der angekündigten Landreform einzutreten. Erschütternd bleibt das Massaker vom Juni 2012 in Erinnerung, bei dem 17 landbesetzende Kleinbauern und Polizisten den Tod fanden.

Die MISEREOR-Partnerorganisation, die Diözese Coronel Oviedo, stärkt über zwei spezifische Projekte der Indigenen- und der Sozialpastoral die indigenen Gemeinschaften und Kleinbauernfamilien, indem sie gemeinsam mit ihnen angepasste Strategien gegen Krankheit, Ausbeutung und Hunger entwickelt.



Jetzt auch an Ihrer Schule mit der Jugendaktion „BASTA!“ sagen

**MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013**

BASTA! es reicht. für alle: Mit dieser beinahe trotzigen Überzeugung fordert die MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion einen Gegenentwurf zu den wirtschaftlichen Missständen unserer Welt, in der fast eine Milliarde Menschen hungern müssen.

In Paraguay, dem diesjährigen Beispiel-land der Jugendaktion, kämpfen Kleinbauernfamilien und indigene Gemeinschaften gemeinsam gegen die Zerstörung ihres Landes – in Deutschland können sich Jugendliche, Schülerinnen und Schüler mit Mut zu Taten an die Seite der benachteiligten Bevölkerungsgruppen Paraguays stellen.

BASTA! es reicht. für alle: Sagt die Jugendaktion 2013 und bietet für die Arbeit in der Schule viele kreative Aktionsideen, Liturgische Bausteine für einen Schulgottesdienst, sieben neue Fasten-Tipps, zwölf Klartexte aus aller Welt, entwicklungs-politische Hintergrundinformationen und didaktisches Material.

Alle Infos, Clips und Materialien gibt es für die Jugendlichen interaktiv auf www.jugendaktion.de; in einem Extra-Bereich für Lehrkräfte stehen alle Inhalte zum Download bereit. Auf der Aktionsseite finden Sie auch das Bestellformular für die kostenfreie Zusendung der druckfrischen „Knick & Blick“-Postkarten – so steht einer erfolgreichen Mobilisierung vor Ort nichts mehr im Wege ...



www.jugendaktion.de
In drei Schritten zu einer gerechteren Welt!

Die Webseite zur Jugendaktion 2013 bietet den Jugendlichen Einblicke in die dramatische Situation der Kleinbauern in Paraguay, regt zu spannenden Diskussionen an und lädt zu tatkräftigen Aktionen ein! Der pädagogische Dreischritt Sehen–Urteilen–Handeln ist mit den Symbolen Auge, Kopf und Hand den jeweiligen Ebenen zugeordnet.

Sehen



In vier Themenfenstern können sich die Schülerinnen und Schüler über die entwicklungspolitischen Inhalte, Hintergründe und Zusammenhänge der Jugendaktion informieren:

- Flugticket nach Paraguay
- Campesinos zwischen Angst und Hoffnung
- Indigene Gemeinschaften betreten Neuland
- Groß-Grund und Besitz: Die industrielle Landwirtschaft erobert das Land

Die Inhalte der vier Themenbereiche sind mit großformatigen und ausdrucksstarken Fotos bebildert (siehe unten).

Urteilen



Hier finden Ihre Schülerinnen und Schüler inhaltliche Hilfestellungen zur persönlichen Auseinandersetzung und Meinungsbildung. Dabei können sie auswählen, was sie am meisten interessiert: Da ist zunächst einmal ein spannendes Quiz, das

zum Thema Hunger eine fundierte Basis für das persönliche Urteilen liefert. Als weiteres Angebot wird das „Dilemma-Labor“ vorgestellt, das Lösungen für verzwickte Problemlagen eröffnet, und zu guter Letzt gibt es die Diskuthek, die online auf spannende Thesen und Fragen geistreiche Antworten und Beiträge sucht. Ebenso laden 14 Klartexte von Jugendlichen aus aller Welt zum Entdecken, Vergleichen und Diskutieren ein!

Das „Dilemma-Labor“ und das Quiz werden in diesem Lehrerforum auf Seite 4 näher beschrieben.

Handeln



Wer erkannt hat, wie ungerecht es im lateinamerikanischen Paraguay zugeht, und selbst aktiv an einer gerechteren Welt mitarbeiten möchte, der findet hier viele Aktionsideen. Da ist mit Sicherheit für alle etwas dabei, Sie brauchen nur noch Mut zu Taten!

- Kunstinstallation „Tafeln der Welt“
- Große Brötchen backen
- Diskussions-Kino
- Hungertuch entdecken und gestalten: Wie viele Brote habt ihr?
- JugendSchulGottesdienst „BASTA! es reicht. für alle“
- Tischgebete-Revival
- 7 sympathische Fasten-Tipps
- und vieles mehr!

Alle drei Bereiche – Sehen, Urteilen, Handeln – werden in einem großen Flash-Fenster jugendgerecht präsentiert; Lehrkräfte und Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren finden ohne langes Surfen in einem Extra-Bereich eine Inhaltsübersicht mit allen Seitentexten zum Download.





Dilemma-Labor: Auswege finden!



Gruppengröße

Variabel, gut geeignet sind Dreiergruppen

Material

Drei Stühle je Dreiergruppe, Beschreibung von Dilemma-Situationen (siehe Kasten und www.jugendaktion.de), evtl. (Stopp-)Uhr für den Wechsel der Positionen

Zeitplanung

15 Minuten für das Dilemma-Labor, zusätzlich Zeit für die Auswertung

Die Idee

Im Dilemma-Labor lässt sich eine verzwickte Situation oder Frage aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. So werden die mit dem Dilemma verbundenen Konflikte spielerisch verdeutlicht und die abschließende Entscheidung erleichtert. Gerade als entwicklungspolitische Diskussions- und Lernplattform bietet sich diese Methode an.

Beispiele für Dilemma-Situationen

- Ein Großgrundbesitzer in Paraguay bietet einer Kleinbauernfamilie viel Geld für ihr Land. Soll sie verkaufen?
- Ein Angestellter eines Großgrundbesitzers soll ein riesiges Sojafeld mit Pestiziden besprühen. Drei mit ihm befreundete und benachbarte Kleinbauern stellen sich vor seinen Traktor, um das Sprühen zu verhindern. Was soll er machen?
- Kleinbauer Dionysos hat auf ökologische Landwirtschaft umgestellt, aber auf den Nachbargrundstücken wird weiterhin Gensoja angepflanzt und mit Pestiziden besprüht. Wie soll er sich verhalten?

Die Aktion

Drei Stühle werden wie auf dem Foto positioniert. Es gibt drei Rollen: Pro, Contra und Beobachtung, Pro und Contra sitzen sich gegenüber.

Variante 1: Die Klasse wird in Kleingruppen zu je drei Personen aufgeteilt, die das Labor eigenständig durchführen.

Variante 2: Das Labor wird mit einer Dreier-

gruppe beispielhaft im Plenum durchgeführt; alle anderen beobachten die Gruppe, machen sich Notizen zu Auswertungsfragen und schildern im Anschluss an die Auswertung ihre Beobachtungen und Eindrücke.

Der Ablauf

1. Runde (fünf Minuten)

Person A befindet sich auf dem Beobachterstuhl und stellt „ihr“ Dilemma vor. Person B nimmt nun die Pro-Position ein und nennt erste Argumente. Anschließend führt Person C Contra-Argumente an – all dies mit dem Ziel, Person A einen Ausweg aus dem Dilemma aufzuzeigen. Die Argumente beider Parteien verdeutlichen die Spannweite des Problems. Insgesamt fünf Minuten lang können Person B und C auf die Argumente ihrer Gegenseite eingehen und sich einen fundierten Schlagabtausch liefern. Person A hört währenddessen aufmerksam zu und beobachtet schweigend.

2. Runde (fünf Minuten)

Im Uhrzeigersinn werden die Positionen gewechselt, es geht inhaltlich immer noch um dasselbe Dilemma. Nun vertritt Person A die Pro-Position und nennt neue (weil persönliche) Argumente, Person B vertritt die Contra-Position und Person C nimmt die Beobachter-Position ein.

3. Runde (fünf Minuten)

Erneuter Wechsel der Positionen im Uhrzeigersinn: Person A vertritt jetzt die Contra-Argumente, Person B beobachtet und Person C nennt die Pro-Argumente. Gleiches Vorgehen wie in Runde 1 und 2.

4. Runde (Auswertung anhand folgender Fragen)

Variante 1

(Austausch innerhalb der Dreiergruppe):

- Was empfinde ich, wenn ich innerhalb des Dilemmas die Pro- oder Contra-Seite vertreten darf bzw. vertreten muss?
- Wie fühle ich mich als Beobachterin oder Beobachter, wenn andere meine Position vertreten?
- Wie gut kann ich mich in Positionen hineinversetzen, die mir fremd sind, die ich innerlich nicht vertrete?
- Bekomme ich eine neue Perspektive für die Lösung des Dilemmas?

Variante 2

(zusätzliche Auswertung im Plenum):

- Welche Argumente haben mich mehr überzeugt?
- Welche Position vertrete ich in diesem Dilemma? Wie würde ich mich entscheiden?

Auf der Webseite zur Jugendaktion sammeln wir möglichst viele Dilemmata, die mit Paraguay oder unserem Konsum in Deutschland zu tun haben. Also: Ab damit ins Netz, so profitieren auch andere von dem „Labor-Versuch“ in eurer Klasse!



Das große „BASTA!“-Quiz

Material

Das Quiz zum Thema Hunger kann online auf der Webseite www.jugendaktion.de gelöst werden; für die Verwendung während des Unterrichts gibt es die Fragen und Antwortmöglichkeiten auch als Download, sie müssen dann in ausreichender Zahl ausgedruckt werden.

Zeitplanung

15 Minuten zum Lösen; werden die Fragen gemeinsam in der Klasse gelöst und beraten, kann damit gut eine Schulstunde gefüllt werden.

Die Idee

Die Schülerinnen und Schüler erfahren „spielerisch“ wichtige Hintergrundinformationen zu den Themen Hunger und Paraguay. Die jeweils richtige Antwort wird daher ausführlich kommentiert.

Die Aktion

Online oder per Quiz-Vorlage lösen die Schülerinnen und Schüler die Fragen (siehe Beispiele in den Kästen); Unklarheiten können diskutiert und Lösungen bewertend eingeordnet werden.

Frage: Wer ist der größte Einkäufer von Sojabohnen aus Paraguay?

- A USA
- B Europäische Union
- C Australien

Antwort: 59 % der Sojaernte in Paraguay werden in die EU importiert und zum größten Teil als Futtermittel genutzt.

Frage: Was glaubst du, wie viele Menschen gehen weltweit jeden Abend hungrig ins Bett?

- A Jeder 3.
- B Jeder 8.
- C Jeder 10.

Antwort: Traurig, aber wahr: Weltweit geht jeder 8. Mensch abends hungrig ins Bett. Denn auf unserer Erde leiden knapp 900 Millionen Menschen an Hunger.



MISEREOR/BDKJ

Jugendaktion 2013



Kunstinstallation „Tafeln der Welt“ und „Marktstand“

Die Idee

Eine Kunstinstallation lädt während der Fastenzeit zur Auseinandersetzung mit dem Skandal des weltweiten Hungers ein: Gestalten Sie gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern ein solches herausforderndes Objekt und platzieren Sie es ins Foyer, in das Café oder an einen anderen geeigneten Ort Ihrer Schule.

Die Aktion

Beispielhaft möchten wir zwei Gestaltungsideen vorstellen. Beide Male greifen wir den Tisch als zentrales Symbol des MISEREOR-Hungertuches „Wie viele Brote habt ihr?“ auf:

Idee 1: Tafeln der Welt

Stellen Sie symbolisch die „Tafeln der Welt“ dar. Dazu decken Sie einen Tisch mit einem weißen Tischtuch, mit schönem Geschirr, Gläsern, einer Flasche Wein und einer Obstschale. Ein zweiter Tisch – niedriger und bescheidener – wird mit einem Wachstuch bedeckt. Darauf stellen Sie eine Schale mit trockenem Reis, einige Aluminiumbecher und einen Krug mit Wasser. Legen Sie schließlich Packpapier auf den Boden: Das ist der dritte „Tisch“, auf dem nur Kanten von trockenem Brot und ein Wasserkanister Platz finden.



Tipp: Um keine Lebensmittel für die Installation verschwenden zu müssen, können diese von den Schülerinnen und Schülern aus Pappmaschee erstellt werden. Möglich sind auch auf Pappe gezeichnete „Lebensmittel“, die ausgeschnitten und aufgestellt ebenfalls ihre Wirkung ganz sicher nicht verfehlen.

Idee 2: Marktstand

Bauen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern mithilfe eines (Tapezier-)Tisches einen Marktstand nach. An diesem Stand werden jedoch keine echten Lebensmittel angeboten. Versehen Sie die Körbe, die sonst Obst, Kartoffeln und Gemüse enthalten, mit Schildern, zum Beispiel

Abbildung: VISUELL/MNG



- Zwiebeln – Ernte aufgrund der ausgebliebenen Regenzeit leider nicht möglich
- Zucker – Ethanol zur Herstellung von „Biosprit“ verwendet
- Brot – Getreide als Futtermittel nach Europa exportiert

Gestaltungsvorlagen für die Schilder sowie zusätzliche Landkarten und Projektfotos als begleitende Informationen finden Sie auf der DVD zur Fastenaktion 2013.



Diskussions-Kino

Die Idee

Bilder bewegen. Das gemeinsame Anschauen eines Films ermöglicht Einblicke in eine neue Welt, es wirft aber auch Fragen auf.

Die Aktion

Schauen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Film zum Thema Hunger, Soja, Fleischkonsum etc. Anschließend kommen Sie mit den „Cineasten“ ins Gespräch, wobei Sie auch mit dem „Dilemma-Labor“ arbeiten können.

Besonders aktuell ist die Dokumentation „Raising Resistance“ von den Filmemachern Bettina Borgfeld und David Bernet. Der Film ist ab sofort im Handel als DVD erhältlich. (Atmosfilm).

Der Film zeigt eindringlich, wie die Soja-Monokulturen das Land Paraguay mit seinen Naturlandschaften und sozialen Zusammenhängen zerstören. Die ruhigen Bilder, aber auch die Stellungnahmen der starken Protagonisten sprechen für sich: Neben Campesinos kommen auch Gentechniker, Börsenspekulanten, Großgrundbesitzer und Politiker zu Wort. Kommentarlos steht Aussage neben Aussage und fordert hierdurch zur eigenen Bewertung heraus. Der Film zeigt auch die juristischen Grenzen auf, wenn sich Campesinos gegen die Pestizid-Sprühungen zur Wehr setzen oder Land zurückfordern.

Der Film bietet gerade in seiner thematischen Weite und Offenheit eine perfekte Voraussetzung für Schülerinnen und Schüler, sich selbst eine Meinung zu bilden!

Best-Practice-Beispiel Vom Diskussionskino zur AG „Nachhaltige Ernährung“

Mit Filmgesprächen fing es an ... – daraus entstand die AG „Nachhaltige und gesunde Ernährung“, in der sich Schülerinnen und Schüler des Aachener Kaiser-Karls-Gymnasiums (KKG) unter Leitung ihres Lehrers Andreas Haesner mit Themen wie „Nachhaltige Ernährung“ und „Fairtrade“ auseinandersetzen. Schließlich entstand der Plan, Schritt für Schritt Einfluss auf die Schulverpflegung zu nehmen.



Theater Stückwerk, Aufführung „Friss oder stirb“

Da kam das Theaterstück „Friss oder stirb“ gerade zur rechten Zeit! In dem szenisch dargebotenen Roadmovie, das an unserer Schule aufgeführt wurde, sprechen zwei Personen über verschiedene Themen wie Umweltschutz, gesunde Ernährung, Fairtrade und Kinderarbeit. Davon motiviert informierten wir uns in der AG weiter mit dem Film „Schmutzige Schokolade“. Nach einigen Recherchen über verschiedene Produkte machten wir uns Gedanken, wie man das Thema „Gesunde Ernährung“ in unserer Schule umsetzen könnte.

In einem ersten Schritt überlegten wir, wie man Fast Food gesünder gestalten könnte. Aus fair gehandelten Bio-Produkten bereiten wir vegetarische Burger zu und kamen zu dem Schluss, dass unsere Burger besser schmecken als die Gerichte der Fast-Food-Ketten.

Bei der weiteren Umsetzung stellten wir jedoch fest, wie schwierig es ist, dies auf das Mensaessen zu übertragen: Die Produkte sind teuer und nicht von den normalen Caterern lieferbar. Folglich müsste man in Eigenregie und mit vielen Helferinnen und Helfern das Essen selbst herstellen. Wir werden das Thema weiter verfolgen.

Jordis Wannewitz und Lukas Linnemann, Aachen



Schul- und Jugendgottesdienst „BASTA! es reicht. für alle“



Die Idee

Der Gottesdienst ist geleitet von der Aufforderung, das zu teilen, wovon wir genug haben. Teilen wollen wir auch die Sorgen und Hoffnungen der Kleinbauern in Paraguay – ihr Bemühen, ihr Land und ihre Selbstversorgung gegen die genmanipulierten und mit Pestiziden verseuchten Monokulturen der industriellen Landwirtschaft zu behaupten und so dem Hunger vorzubeugen.

Materialien

Tipps zur Vorbereitung, Bilddateien, die Kopiervorlage für 20 „Saludos aus Paraguay“ sowie weitere Bausteine des Gottesdienstes finden Sie in den Liturgischen Bausteinen (Best.-Nr. 2 149 13, kostenlos), auf www.jugendaktion.de oder auf der DVD zur Fastenaktion (Best.-Nr. 1 004 13, kostenlos).

Thematische Einstimmung

Zur thematischen Einstimmung den Film-Trailer „Raising Resistance“ präsentieren (Internet).

● Baustein Eröffnung und Einführung (Nachrichten aus aller Welt)

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

S1: Rom. Alarmierende Zahlen kommen von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen: Seit dem 31. Oktober 2011 leben sieben Milliarden Menschen auf der Erde. Nach aktuellen Schätzungen liegt die Zahl der hungernden Menschen bei knapp 900 Millionen. Einer von acht Menschen weltweit muss jeden Abend hungrig schlafen gehen.

S2: Asunción. „Ich bin davon überzeugt, dass man das Wort Gottes und technisches Wissen verbinden muss, um den Armen wirklich zu helfen“, erklärt Padre Ignacio in der Hauptstadt Para-

guays. Er leitet die Sozialpastoral seines Bistums, die an der Seite der Kleinbauern für ein Überleben in Würde kämpft.

S3: Aachen. Um den Hunger weltweit erfolgreich zu bekämpfen, fordert das Hilfswerk MISEREOR einen grundlegenden Wandel der globalen Agrarpolitik. Kleinbauern müssen stärker gefördert werden, um die Ernährung der lokalen Bevölkerung sicherzustellen. Die aktuelle Politik dient dagegen vor allem den Interessen der internationalen Unternehmen und des internationalen Handels und geht damit zulasten der Armen.

S4: (Name Ihres Ortes) Im Auftakt-Gottesdienst zur MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion 2013 stellen die Jugendlichen der Schule XY (Name Ihrer Schule) die Kleinbauern-Familien aus Paraguay in die Mitte ihrer Gebete. Sie sind davon überzeugt, dass niemand auf der Erde hungern müsste, wenn wir Menschen das teilen würden, wovon wir genug haben.

● Baustein Schrifttexte

Die Brote der Aufrichtigkeit und Wahrheit: „Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern, (...), sondern mit den ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit“ (vgl. 1 Kor 5, 6-8; weitere Vorschläge auf der DVD zur Fastenaktion und unter www.jugendaktion.de).

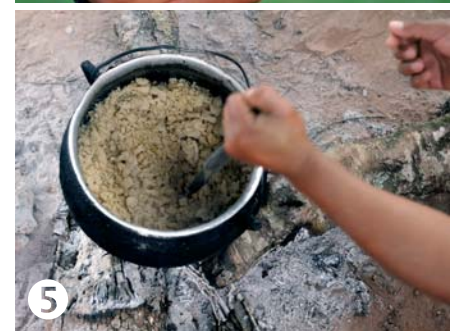
● Baustein „Zu Gast in Paraguay“

Eine Gedankenreise anhand von fünf ausgewählten Bildern aus Paraguay und ansprechenden Texten. Exemplarisch sehen Sie hier den ersten Text. Die weiteren Texte und die Bilder finden Sie in den Liturgischen Bausteinen, auf der DVD zur Fastenaktion und unter www.jugendaktion.de.

Zu Bild 1:

L: „BASTA! es reicht. für alle“: Mit dieser beinahe trotzigen Aussage fordert die MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion in dieser Fastenzeit einen Gegenentwurf zu den wirtschaftlichen Missständen unserer Welt, die knapp 900 Millionen Menschen hungern lassen. Ihr Jugendlichen habt ein gutes Gespür dafür, was gerecht und was ungerecht ist – vielleicht nicht immer zur Freude eurer Eltern. Ihr habt Visionen von einem besseren Leben für alle Menschen, unabhängig von ihrer nationalen oder religiösen Herkunft. Lasst euch eure Visionen nicht nehmen, sie sind der not-wendende Beginn jeder Veränderung.

Das Beispielland der Jugendaktion ist Paraguay – hier kämpfen indigene Gemeinschaften und Kleinbauern gegen die umweltzerstörenden Monokulturen der Großgrundbesitzer. Ein Kampf „David gegen Goliath“, klein gegen groß. Wir können mit MISEREOR den mutigen Kampf der indigenen Bevölkerung und der Kleinbauernfamilien unterstützen und so dem drohenden Hunger vorbeugen helfen.



● Baustein Fürbitten

Alle werden eingeladen, eigene Fürbitten zu formulieren und frei vorzutragen.

● Baustein „Saludos aus Paraguay“

Die vorbereiteten Grüße aus Paraguay werden in einem Korb herumgereicht: Jede und jeder darf sich beschenken lassen.



● Baustein Gebet und Meditation

*Guter Gott,
Vater und Mutter,
Geist und Leben aller Völker und Kulturen:
Danke, dass du uns trägst und Leben gibst.
Belebe uns mit dem Geist Jesu,
damit wir nach seinem Beispiel
Zärtlichkeit, Gerechtigkeit, Frieden
und Hoffnung in den Herzen wachsen lassen.
An den vielen Orten,
wo das Leben bedroht und zerstört wird,
hilf du uns, nicht Zuschauer zu sein
angesichts von Schmerz, Diskriminierung
und Ausbeutung.
Lass uns kämpfen für das Leben,
die Rechte und die Würde alles Lebendigen
und gegen das Elend, den Hunger und
die Ausbeutung
unserer Schwestern und Brüder.
Aber lass uns auch in Zärtlichkeit und Liebe
fähig sein,
alle in die Arme zu schließen,
besonders diejenigen,
die sich von uns in Glaube, Sprache, Volk
und Kultur unterscheiden.
Gib uns genügend Mut und Tapferkeit,
sodass wir mit unserem Einsatz für alles
Leben auf dieser Erde
dein Evangelium verbreiten.
So sei es. Amen.*

Schwester Raquel Peralta, Diözese Coronel Oviedo, Paraguay



Der BASTA!-Bonus-Track 2013

85 Prozent der Landwirtschaftsfläche in Paraguay liegen in den Händen von Großgrundbesitzern – auf der Webseite zur Jugendaktion können die User die Flächen der Monokulturen gerecht verteilen und artenreicher bewirtschaften. Mit „Click & Change“ setzen sie so ein weltweit sichtbares Zeichen für ein gerechteres Paraguay: Gemeinsam haben wir den Hunger satt!



Große Brötchen backen



Gruppengröße

Diese Aktion eignet sich sowohl für Hauswirtschaftskurse als auch für Projektstage. Die Schülerinnen und Schüler können sich je nach Neigung sowohl beim Backen als auch beim Verkaufen engagieren.

Zutaten für einen Brötchen-Kranz

Vielleicht haben Sie selbst ein Lieblingsrezept für einen Brötchen-Kranz? Oder möchten Sie einmal unsere frisch duftender Dinkelbrötchen versuchen? Hierfür brauchen Sie:

500 g Vollkorn-Dinkelmehl
400 ml lauwarme Milch
½ Päckchen Trockenhefe
½ Teelöffel Salz
1 Teelöffel Honig
ein paar Hirsekörner,
Sonnenblumenkörner o. Ä.

Zeitplanung

Zubereitung, Ruhe- und Backzeit ca. drei Stunden. Während der Teig zwei Stunden ruht, kann der Raum für das gemeinsame Essen vorbereitet werden. Es können aber auch Plakate und Hinweiszettel gestaltet werden, falls die Kränze nach dem Backen gegen eine Spende angeboten werden sollen.

Die Idee

Ein frischer Brötchen-Kranz ist nicht nur köstlich, er bietet sich mit seiner Form geradezu zum Teilen an – so wird er zum Symbol des Slogans der Jugendaktion: BASTA! es reicht. für alle.

Der Kranz wird nach dem Backen in der Gruppe oder mit anderen geteilt, er kann auch mit einem Infocettel versehen und in

der Pause oder nach dem Gottesdienst verkauft werden.

Die Aktion

Zutaten besorgen und zubereiten: Alles zusammenmischen, den Hefeteig ordentlich schlagen und kneten, zwei Stunden gehen lassen, einen Brötchen-Kranz formen, auf das Backblech geben und bei 170 °C im Umluftofen ca. 25 Minuten backen.

Für das gemeinsame Teilen Texte und Lieder aus den Liturgischen Bausteinen zur Fastenaktion auswählen und gemeinsam Mahl halten.

Oder: Die Brötchen-Kränze gegen eine Spende für die Kleinbauernfamilien in Paraguay abgeben. Hierfür stellen die Jugendlichen einen kurzen Info-Zettel zusammen, zum Beispiel mit der Aufforderung zum Teilen, einer Info über die Jugendaktion, dem Gebet von Raquel Peralta aus Paraguay und dem MISEREOR-Spendenkonto. Die „stillen Genießer“ sollen schließlich wissen, warum und für wen die Jugendlichen aktiv geworden sind!

(Pax Bank Aachen, BLZ 370 601 93, Kto.-Nr. 10 10 10, Spendenzweck: P70098)



Foto: Kopp/MISEREOR

Materialien zur Fastenaktion

- ... unter www.fastenaktion.de
- ... sowie auf der kostenlosen DVD zur **Fastenaktion 2013** (Best.-Nr. 1 004 13). Auf der DVD finden Sie Materialien, die Sie zur Gestaltung der vorösterlichen Zeit in der Schule, Jugendarbeit und Gemeinde verwenden können: u. a. Bilderreihen aus Paraguay und Bangladesch, einen Film aus dem Niger, Aktionsimpulse, Liturgische Bausteine und den Grundlagenartikel zum Thema Hunger. Die kostenlose Printausgabe des Grundlagenartikels kann direkt bei MISEREOR angefordert werden: karin.baumann@misereor.de, Tel. 0241/442-544.
- **Aktionsplakat** zur Fastenaktion 2013 zum Aushängen in Gemeinde und Schule: Best.-Nr. 3 130 13 (A1)
Best.-Nr. 3 131 13 (A2)
Best.-Nr. 3 111 13 (A3)
Best.-Nr. 3 114 13 (A4)
- Das **Fastenbrevier 2013** mit Tagesimpulsen, Texten und Bildern begleitet durch die Fastenzeit und ist hier abrufbar: www.fastenbrevier.de/2013
- Das **Hungertuch** „Wie viele Brote habt ihr?“ und die Begleitmaterialien dazu sind bestellbar über www.misereor-medien.de.

Alle Größen kostenlos!

MISEREOR-Kinderfastenaktion 2013

Um Ernährungssicherheit in Bangladesch, traditionellen Reisanbau und Wege aus der Verschuldung geht es in der Kinderfastenaktion 2013.

Aktionsheft: Unterrichtsbausteine, Arbeitsblätter und Aktionsideen für Grundschule, Katechese und Kindergottesdienst, inkl. Plakat und Comic, Bestell-Nr. 5 241 13, Preis € 2,80
Weitere Materialien für Schule und Gemeinde auf www.kinderfastenaktion.de, bestellbar über www.misereor-medien.de.



„Wasser schenkt Leben“

Unterrichtsmaterial für die Grundschule (Klasse 1–3)



Machen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern an einem Projekttag eine „Wasser-Weltreise“ oder thematisieren Sie im Unterricht das Thema „Wasser“ an einem Beispiel:

- **Kenia:** Der achtjährige Akeya berichtet über sein Leben in der Nähe des Victoria-Sees, über Abholzung und Bodenerosion und lädt ein, mit ihm einen Kalebassenbaum zu pflanzen.
- **Thailand:** Die siebenjährige Sang-la erzählt von Kanälen, gefluteten Reisfeldern und der traditionellen Wasserschlacht beim Neujahrsfest.
- **Brasilien:** Nathanael ist sechs Jahre alt und im trockenen Nordosten zu Hause, wo Wasser ein kostbares Gut darstellt. Nathanael und seine Mitschüler lernen das Alphabet mithilfe von Wassertropfen.

Der Basisteil mit didaktischen Hinweisen und Anregungen für ein Wasser-Projekt in der Schule sowie die Bausteine zu Akeya, Sang-la und Nathanael sind als Einzel-PDFs (farbig und sw) kostenlos abrufbar:

www.misereor.de/unterrichtsbausteine.

MISEREOR Lehrerforum

Das Lehrerforum informiert über Themen des globalen Lernens und erscheint viermal im Jahr kostenlos. Die aktuelle und viele frühere Ausgaben können Sie im Internet herunterladen (in Farbe):

www.misereor.de/lehrerforum



Macht mit und handelt fair!

Fairste Klasse gesucht: Mitmachen können Schülergruppen und Schulklassen ab dem 5. Schuljahr. Prämiert werden Ideen und Aktionen, die den Fairen Handel an der Schule bekannt machen und unterstützen. Auf die Gewinner des Wettbewerbs warten Preise im Gesamtwert von 8.000 €. Anmeldeschluss ist der 1. März 2013. Einsendeschluss für die Beiträge: 15. April 2013. Mehr Information auf www.fair4you-online.de/wettbewerb.

Sie möchten für das **MISEREOR Lehrerforum** in einer kleinen Arbeitsgruppe zu einem bestimmten Thema mitarbeiten oder ein Praxisbeispiel – zum Beispiel eine eigene Unterrichtsreihe – beisteuern? Der Lehrerarbeitskreis „Eine Welt“ freut sich über Ihre Anregungen: www.misereor.de/fuer-lehrer

Der Autor dieses Lehrerforums, **Jörg Nottebaum**, ist Referent in der Abteilung Bildung und Pastoralarbeit bei MISEREOR und u. a. für die Jugendaktion (Redaktion) zuständig. Die Koautorinnen, **Angela Lohausen** und **Petra Gaidetzka**, sind bei MISEREOR für die Bildungsarbeit zum Fairen Handel, die Fastenaktion, schulische Bildung und Schulpastoral verantwortlich.

Impressum

Herausgeber: Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V., Mozartstr. 9, 52064 Aachen, in Zusammenarbeit mit dem Lehrerarbeitskreis „Eine Welt“ bei MISEREOR

Herstellung und Vertrieb: MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH, Boxgraben 73, 52064 Aachen, Tel: 0241 479 86-0

Autoren dieser Ausgabe: Jörg Nottebaum und Angela Lohausen unter Mitarbeit von Petra Gaidetzka

Redaktion: Rüdiger Horn, Lektorats- u. Redaktionsbüro, Olpe
Gestaltung: Yvonne Schröder, Graphik- u. Werbedesign, B-Eupen

Erscheinungsweise: Viermal jährlich, Bezug kostenlos